

Nur Städer-Vorlagen erfolgreich

Die Urnenabstimmung in der Gemeinde Alpnach brachte zwei Ja und ein Nein. Das Majorenhaus kann nun der Stiftung zur Renovation übergeben werden.

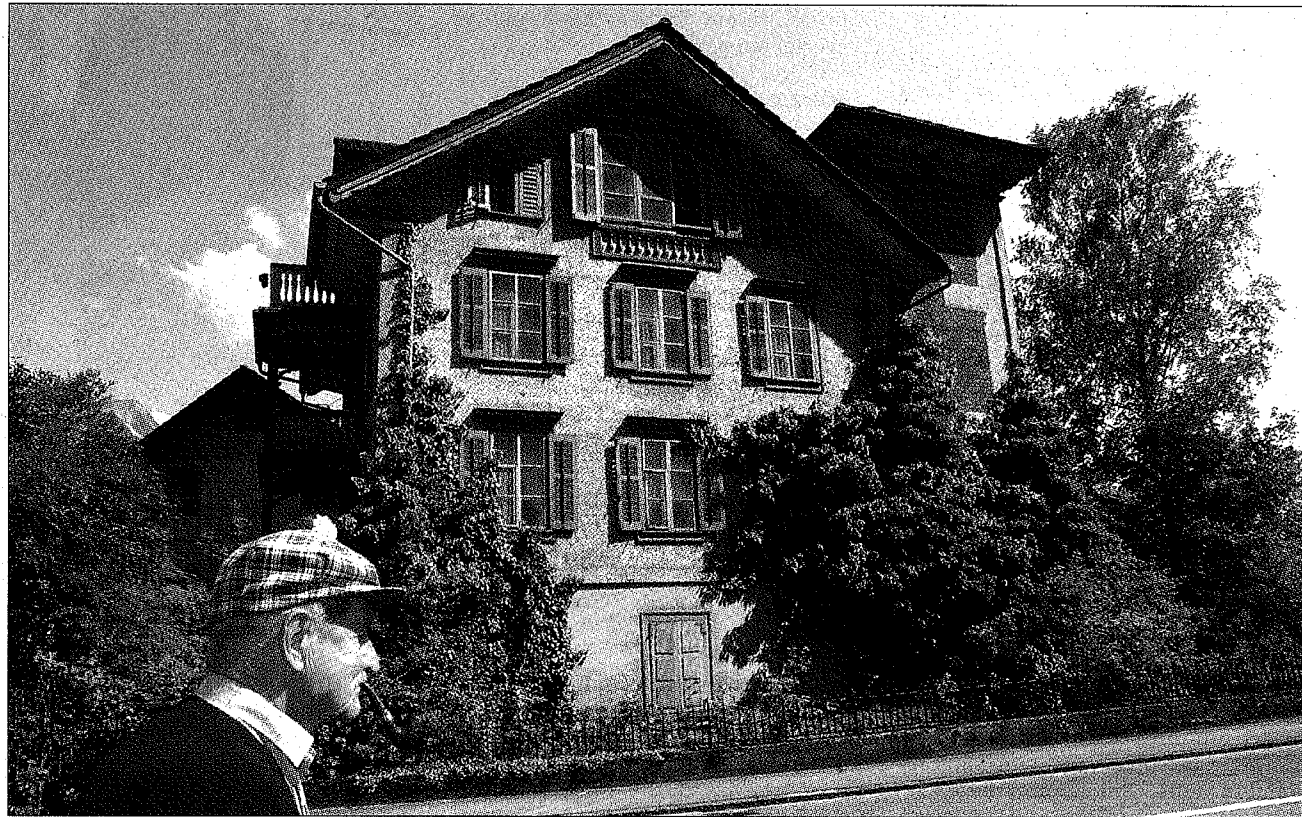
VON MARKUS VILLIGER

Bei einer Stimmbeteiligung von über 62 Prozent fielen die Resultate so aus, wie sie im Vorfeld erwartet werden konnten. Gemeindepräsident Sepp Jöri ist «erfreut» über die Zustimmung zu den beiden Städer-Vorlagen und «leicht enttäuscht» über das Nein zum Kauf der Liegenschaft Chlewigen.

Der Kreditvorlage von 212 560 Franken für den Kauf einer Landfläche von rund 904 Quadratmetern im Gebiet Kapellenmattli/Rösslimattli, Alpnachstad, inklusive den Abbruch der bestehenden Remise wurde mit 1063 Ja gegen 986 Nein (51,87 Prozent zu 48,13 Prozent) zugestimmt. Mit 1062 Ja gegen 994 Nein (51,65 Prozent zu 48,35 Prozent) genehmigten die Stimmberechtigten den Kauf der Parzelle Nr. 106 inklusive dem Majorenhaus in Alpnachstad zu einem Preis von 145 500 Franken. Bei beiden Vorlagen wurden mit 99 beziehungsweise 95 relativ viele leere und ungültige Stimmzettel eingelegt.

Nächste Schritte einleiten

Gemeindepräsident Jöri möchte nun in Alpnachstad die weiteren Schritte zügig an die Hand nehmen. Konkret geht es um die Bereinigung des Zonenplans und die Vorbereitung der Kreditvorlage für die Erschliessungsstrasse. Es ist vorgesehen, die beiden Vorlagen am 24. November der Gemeindeversammlung zu unterbreiten. Beim Kredit für



Zwei alteingesessene Städer: Sepp Fallegger auf seinem Nachmittagsspaziergang am Majorenhaus vorbei.

BILD JOSEF REINHARD

die Erschliessungsstrasse hält Jöri fest, dass es um eine Perimeterstrasse mit einer Vorfinanzierung der Gemeinde geht. Das Majorenhaus wird nun der neu gegründeten Stiftung zugeführt.

Knappes Nein zu Chlewigen

Das Nein zum Kredit von 250 000 Franken für den Kauf der Liegenschaft Chlewigen kommt für den Gemeindepräsidenten «nicht überraschend». 1113 Nein stehen 929 Ja gegenüber (54,50 Prozent zu 45,50 Prozent). Der Gemeinderat werde an seiner heutigen

Sitzung das weitere Vorgehen diskutieren. «Es ist nicht auszuschliessen, dass wir diese Vorlage noch einmal bringen, allerdings mit einem Ausbaukonzept für die Militärbaracke Chlewigen. Die Folgekosten könnten wir einem allfälligen Neubau für einen Werkhof/Entsorgungshof gegenüberstellen, um so den Stimmberechtigten die direkten Auswirkungen auf die Entsorgungsgrundgebühr aufzuzeigen», sagte Gemeindepräsident Sepp Jöri. «In Anbetracht des knappen Resultates, könnte sich eine erneute Vorlage rechtfertigen.»

EXPRESS

- Die Alpnacher haben dem Kauf des Majorenhauses in Alpnachstad zugestimmt.
- Eine neu gegründete Stiftung wird nun die Sanierung an die Hand nehmen.
- Nein sagten die Alpnacher Stimmbürger zum Kauf der Liegenschaft Chlewigen.